



Frohe Weihnachten

wünscht das Team
der SPÖ Grafenstein!

Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Weihnachten steht vor der Tür – eine Zeit, die viele Gefühle in uns weckt. Manche von uns verbinden diese Tage mit Hektik, mit einer endlosen Liste an Besorgungen und Verpflichtungen, und vielleicht auch mit einem Hauch von Konsumkritik. Doch inmitten all dessen liegt auch eine wunderbare Gelegenheit zur Besinnung, zum Innehalten und zum Auftanken. Es ist die Chance, das Jahr in Ruhe abzuschließen und Kraft für das kommende Jahr zu sammeln. Besonders in Zeiten, in denen alles um uns herum immer hektischer zu werden scheint, ist es wichtig, sich bewusste Pausen zu gönnen und den Wert dieser besonderen Tage zu schätzen.

Die Festtage bieten uns die Möglichkeit, das Wichtige vom Unwichtigen zu trennen. Das Strahlen in den Augen unserer Kinder, das Glück eines harmonischen Augenblicks mit Familie oder Freunden – genau diese Momente sind es, die Weihnachten so besonders machen. Sie erinnern uns daran, warum wir uns all die Mühe und den Stress der Vorbereitung

überhaupt auf uns nehmen. Es sind diese Augenblicke des Glücks, die uns Kraft geben und die wir mit ins nächste Jahr nehmen sollten.

Das kommende Jahr 2025 wird eines voller Herausforderungen sein. Die Welt um uns herum ändert sich schnell, oft schneller als uns lieb ist. Nicht nur in der Welt, auch bei uns in der Gemeinde spüren wir diesen Wandel. Es scheint, als würde immer mehr Wert auf schrille Töne und schnelle Reaktionen gelegt – doch das darf uns nicht davon abhalten, unser Ziel vor Augen zu behalten: eine gute, nachhaltige Politik für die Menschen zu machen.

Die SPÖ Grafenstein ist stets bemüht, den Menschen in Grafenstein mit klaren Lösungen und verlässlicher Unterstützung zur Seite zu stehen. Wir wissen, dass die Bedürfnisse und Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt stehen, und genau dafür setzen wir uns ein. Gerade jetzt ist es wichtig, die ruhigen Tage zu nutzen, um Kraft zu sam-

eln, damit wir auch im neuen Jahr weiter gemeinsam an einer besseren Zukunft arbeiten können.

Liebe Grafensteinerinnen und Grafensteiner, ich werde mich weiterhin für ein gutes Miteinander in der Gemeinde mit voller Kraft einsetzen.

**ICH WÜNSCHE IHNEN ALLEN
FROHE WEIHNACHTEN, ERHOL-
SAME TAGE UND EINEN GUTEN
START INS NEUE JAHR!**

♥-lichst
Hans Hercog



LH Kaiser zu Gast am Schmankalan Markt

Peter Kaiser, der Landeshauptmann von Kärnten, besuchte den Schmankalan Markt der Feuerwehrjugend Grafenstein. Dieser wird traditionell einmal jährlich von der Feuerwehrjugend organisiert. Es gab diesmal nicht nur viele kulinarische Köstlichkeiten, sondern auch spannende Vorführungen durch unsere jungen Feuerwehrleute.

LH Peter Kaiser nahm dabei auch die Gelegenheit wahr, um mit den jungen Feuerwehrmitgliedern zu sprechen und ihre wichtige Rolle in der Gesellschaft zu würdigen.



Liebe Grafensteinerinnen und Grafensteiner,

„Investitionen möglich, aber der Spielraum wird kleiner!“

Unter diesem Motto steht das Gemeindebudget für 2025!

Die Aufgaben der Gemeinde lassen sich nur bewältigen, wenn alle an einem Strang ziehen. Daher ist es erfreulich, dass die Zusammenarbeit im Gemeinderat und in den Ausschüssen, obwohl es manchmal intensive Diskussionen gibt, doch der Blick für die besten Lösungen für unsere Gemeinde nie verloren gehen.

Ein Thema, das mir besonders am Herzen liegt ist die Volksschule. Das seit 1972 genutzte Gebäude, entspricht längst nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Die Klassen sind zu klein, es fehlt an allen Ecken und Kanten und die Infrastruktur ist veraltet. Das beeinflusst auch die Ausbildung für unsere Kinder. Es ist mir wichtig, gemeinsam über mögliche Lösungen zu sprechen. **Leider bremst hier unser Bürgermeister, obwohl er als pensionierter Lehrer eigentlich wissen sollte, wie wich-**

tig es ist, ein optimales Umfeld zu haben. Hier möchte er am falschen Fleck sparen, aber eines ist sicher: Billiger wird's nimmer!

Wir reden immer davon, das Grafenstein aufgrund seiner geografischen Lage noch wachsen wird, dann muss auch die Schule so ausgelegt sein, das wir in Zukunft Platz für mindestens 180 Kinder haben. Diese Entscheidung ist nicht nur notwendig, sie ist längst überfällig. Wir diskutieren seit 2021 darüber! Es ist Zeit, eine zukunftsorientierte Lösung zu finden, die den Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler aber auch den Lehrern gerecht wird. Ja vielleicht brauchen wir ein neues Gebäude, aber das sollten uns die Grafensteiner Kinder wert sein!

Das zweite zentrale Thema ist die Wohnsituation, wir haben einfach zu wenige Wohnungen in Grafenstein! Derzeit sind ca. 150 Personen vorgemerkt, die in Grafenstein eine Bleibe suchen.

In Haidach ist vom Kärntner Siedlungswerk angedacht weitere Wohnanlagen zu errichten. Aber erst 2026/27 geplant. Auch in der Florianigasse möchte die Kärntner Heimstätte ein zusätzliches Objekt errichten. Auch erst 2026/27 geplant. Im Wohnquartier Kaiserallee (südlich des Bahnhofes) ist bereits vieles an Vorarbeit geleistet worden und auf Schiene, aber auch hier wird es noch länger dauern, bis dort Leute einziehen werden.

Sie sehen es wird spannend und ich denke Gemeinsam können wir sicherstellen, dass Grafenstein weiterhin eine Gemeinde bleibt, in der sich alle wohlfühlen und wir ein lebendiges und respektvolles Miteinander pflegen.

**ICH WÜNSCHE IHNEN FÜR 2025
VIEL GESUNDHEIT, ERFOLG UND
UNVERGESSLICHE MOMENTE**

Euer
Gemeindevorstand
Josef Maurel

WER passt auf die Schüler auf?

Letztes Jahr habe ich an dieser Stelle über ein Halte- und Parkverbot vor unserer Schule nachgedacht, heuer geht es darum, dass mittlerweile über 30 Kinder bereits vor der offiziellen Öffnung zur Schule gebracht werden. Von Seite der Gemeinde wird von 6:50 – 7:30 „Freiwillig“ das Schulgebäude aufgesperrt. Kosten dafür ca. 12.000,- Hier beginnt das Dilemma ... wer macht die Aufsicht?

„Bewährtes bewahren – für Neues aufgeschlossen sein!“ ist das Motto vom Lehrerteam und dazu hätte ich hier ein Bitte – Idee, wie man das auch immer nennen möchte.

Wenn jeder Lehrer 1x im Monat diese

Aufsicht übernehmen würde, ja es sind 21 Lehrer inkl. Direktor, wäre die ganze Problematik vom Tisch.

Wertes Lehrpersonal, wie es von der Gemeinde eine freiwillige Leistung ist, wäre es auch eine freiwillige Leistung Ihrerseits, die Sie für die Schülerinnen und Schüler in Grafenstein erbringen würden, aber diese ¾ Stunde wäre ein großer Mehrwert für „alle“. Vielleicht kann Gemeinde-Lehrer-Elternverein sich zusammensetzen und eine Lösung im Sinne der Schüler auf den Weg bringen, bevor der Tag kommt an dem die Schüler vor einer verschlossenen Türe stehen. Vielen Dank für Eure Mithilfe

Bis bald und ein schönes Weihnachtsfest, Euer LUI



fb.com/grafenstein.spoe

„Hey Grafenstein, lasst uns zusammen Großes bewegen!“

Mein Name ist Nina Maurel, ich bin 26 Jahre alt, wohnhaft „natürlich“ in Grafenstein und ich bin mit Leib und Seele als Friseurin tätig.



Jeder, der mich kennt weiß: einmal Grafenstein, immer Grafenstein. Egal ob Feste, Umzüge, Bälle oder auch mehrmals die Woche am Sportgelände um unsere Fußballer anzufeuern. Für mich gibt es nichts Schöneres, als mich unter die Grafensteiner*innen zu mischen und gute Gespräche und ein respektvolles Miteinander zu pflegen.

In meinem Beruf als auch privat ist es mir ein Anliegen, für meine Mitmenschen ein offenes Ohr zu haben. So kam auch mein Interesse für die Gemeindepolitik. Als junge Frau, die sich für eine unabhängige und parteiübergreifende Zusammenarbeit in unserer Gemeinde einsetzt, in einer Zeit, in der die Herausforderungen

vielfältig sind, ist es wichtiger denn je, dass „WIR“ gemeinsam an Lösungen arbeiten, die allen zugutekommen. Mein Ziel ist es, eine Plattform zu schaffen, auf der alle Stimmen gehört werden und wir gemeinsam an einem Strang ziehen können, unabhängig von politischen Zugehörigkeiten.

Sollten Sie weitere Fragen oder Anliegen haben, einfach fragen! Ich quatsche für mein Leben gerne.

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit und fröhliche Weihnachten im Kreise Ihrer Liebsten.

Bleiben Sie gesund!
Nina Maurel

Jubiläumsfest der Landjugend Grafenstein

Nationalrat Philipp Kucher hat, gemeinsam mit dem Gemeindevorstand Josef Maurel, Ersatzgemeinderätin Nina Maurel und Hans Hercog, sowie Vertretern des Pensionistenvereins Grafenstein am Festumzug und dem Jubiläumsfest zum 75+1 Jahre Landjugend Grafenstein teilgenommen. Diese Veranstaltung bot eine großartige Gelegenheit, die langjährige Geschichte und das Engagement der Landjugend in Grafenstein zu feiern. Der Festumzug, begleitet von traditionellen Trachten, Musik und zahlreichen Vereinen der Gemeinde, war ein Highlight der Feierlichkeiten.

Philipp Kucher zeigte damit seine Unterstützung für die Arbeit der Landjugend, die in den Bereichen Brauchtumspflege, Jugendarbeit und Gemeinschaftsbildung eine zentrale Rolle spielt. Die 75+1 Feier markierte nicht nur das Jubiläum, sondern auch den Zusammenhalt und die aktive Rolle der Jugend in Grafenstein.



PVÖ: Begegnungen!

Wir Pensionisten pflegen über das Jahr Begegnungen, um sich auszutauschen damit wir den Alltag etwas bunter gestalten können.

Für den Grafensteiner Pensionistenverband war es wieder ein sehr aktives Jahr, Klubnachmittage, Ausflüge, Muttertag und Weihnachtsfeier, bunter Nachmittag, Krankenbesuche, Kegeln, Petanque, Besuche der örtlichen Vereine uvm.

Wie schafft man dies alles?

Bei unseren Funktionären ist der soziale Gedanke sehr stark ausgeprägt, wie auch bei den externen Helfern, denn bei ihnen ist es eine Selbstverständlichkeit der älteren Generation etwas Gutes zu tun. Und es gibt einen ausgezeichneten Zusammenhalt, jeder ist für jeden da!

Was uns aber besonders auszeich-



net, der Mensch steht im Mittelpunkt, es gibt keine Farbenspiele.

Denken wir auch daran, dass es nicht allen Menschen gut geht, die Welt ist unruhig geworden, wir schätzen es sehr in Österreich zu leben. Es ist ein Privileg, eine wunderbare Heimat.

Ein kleiner Rat:
De Leit san in Håst und Eil,
es håt kana a Daweil,
wie warats im Herzn eich leicht,
wånn's a bissl tats teiln,
weil ålles für ålle dån a noch reicht.

Liebe Gemeindebürger, wir wünschen euren Familien eine besinnliche Weihnacht und möge euch das neue Jahr gewogen sein.

Liebe Grüße
Franz Tomazic

Erleben Sie die Kraft der Kälte!



Alpha Cooling ist eine Zeitmaschine.

Ob Regeneration im Sport,
körperliche oder mentale Belange oder Stress.

Alpha Cooling setzt dich in die Zeit zurück,
in der es besser war.

Eine Regeneration der Zellen des gesamten
Körpers.

Winkler & Fromm GesbR
9121 Tainach, Propsteiweg 15
9020 Klagenfurt, Rosentalerstraße 148

0664/1912900
office@cw-cooling.at
<https://cw-cooling.at>

Gegenwind oder mit Rückenwind?

Liebe Kärntnerinnen und Kärntner, geschätzte Leserinnen und Leser.

Am 12. Jänner 2025 haben Sie die Möglichkeit mitzubestimmen, welchen Weg Kärnten in der Energiewende einschlägt. „Soll zum Schutz der Kärntner Natur (einschließlich des Landschaftsbildes) die Errichtung weiterer Windkraftanlagen auf Bergen und Almen in Kärnten landesgesetzlich verboten werden?“ lautet die Fragestellung jener Volksbefragung, mit der wir an diesem Tag einem in der Verfassung verankerten Grundrecht nachkommen. Sie alle sind aufgerufen, von Ihrem Mitbestimmungsrecht Gebrauch zu machen. Unsere Aufgabe wird es bis dahin sein, Ihnen jede Information zukommen zu lassen, die Ihnen eine qualifizierte Meinung ermöglicht.

Ich jedenfalls werde mit einem „Nein“ abstimmen – einem **deutlichen Nein gegen das geforderte Totalverbot**. Denn wo es darum geht, neue, zukunftssträchtige und innovative Wege zu gehen, haben Verbote nichts zu suchen.

Wir haben uns in Kärnten bewusst zu einer Nachhaltigkeitskoalition zusammengeschlossen und in unserem Regierungsprogramm die **Nachhaltigkeitsziele** der UNO zu Grunde gelegt. Ein Leitgedanke, mit dem wir **europaweit Vorreiterrolle** einnehmen und mit dem wir jeden Tag aufs Neue Einzelverantwortlichkeit vorleben.

Der **Ausbau der erneuerbaren Energien** zählt dabei zu einem unserer wichtigsten Ziele, und dafür braucht es einen **Energiemix** aus Wasser, Sonne, Biomasse und eben auch Wind. Letzterer ist vor allem in den **Wintermonaten** extrem wichtig für die **Versorgungssicherheit** und ist daher ein unverzichtbarer Baustein eines Energiemixes, bestätigen zahlreiche wissenschaftliche Studien und sagen Expertinnen und Experten. Denn wenn die Stromerzeugung aus Wasserkraft und Photovoltaik jahreszeitlich bedingt eher gering ausfällt,

müssen große Mengen von **Strom aus fossilen Energieträgern wie Erdöl, Kohle oder auch Atomstrom teuer importiert** werden. Windkraft hat das Potenzial, die „Winterlücke“ zu schließen und die Wertschöpfung im Land zu halten. Daher zugespitzt formuliert: **Ja zur Windkraft heißt auch Nein zu Krško und anderen Atomkraftwerken.**

”



ICH WERDE MIT „NEIN“ ABSTIMMEN.

LH Kaiser lehnt von FPÖ gefordertes Totalverbot für Windkraft ab!

Der richtige Energiemix ist auch ein wichtiger Standortfaktor für Wirtschaft und Industrie, dessen Bedarf sich bis 2040 verdoppeln wird. Unsere Entscheidung wirkt sich also direkt auf das Potential sowie aktuell 59.000 Arbeitsplätze in der Industrie aus.

Von einem „Zupflastern der schönen Kärntner Landschaft“ und der „Zerstörung unserer einzigartigen Almen“ war dabei nie die Rede. Dem **Umwelt-, Natur- und Landschafts-**

schutz tragen wir mit und ohne Volksbefragung auch jetzt schon bei all unseren Entscheidungen und Maßnahmen Rechnung. Unser Ziel ist eine Klimawende im Einklang mit Mensch, Natur und Landschaft. Einzelne Windparks an dafür geeigneten Orten sind mit dieser Grundhaltung gut vereinbar.

46 Windräder sind in Kärnten schon genehmigt, oder im Genehmigungsverfahren, 14 bereits in Betrieb. Maximal doppelt so viele sollen es im Endausbau sein. Dabei werden sie nicht wahllos auf Kärnten verteilt, sondern auf dafür geeigneten und klar definierten Gebieten zusammengefasst. Denn das vorhandene Windkraftpotenzial beschränkt sich auf wenige Regionen in Kärnten, nur sieben Kärntner Gemeinden mit entsprechend hoch gelegenen Flächen kommen ökologisch und wirtschaftlich überhaupt dafür in Frage (Friesach, Metnitz, Hüttenberg, Reichenfels, Preitenegg, St. Georgen/Lavanttal, Lavamünd). **Das „populistische Schreckgespenst“ von hunderten Windrädern wird allein durch die vorhandenen natürlichen Gegebenheiten widerlegt.**

Mit meinem Nein bei dieser Volksbefragung ermögliche ich also Fortschritt für die Energieunabhängigkeit Kärntens! **Daher: NEIN zum Verbot von Windrädern.** Gehen wir diesen Weg gemeinsam!

**Herzlichst,
Euer Peter Kaiser**

**MÖGLICHE STANDORTE FÜR
ZUKÜNFTIGE WINDRÄDER**

(2 Bezirke/7 Gemeinden)



mögliche Standorte für zukünftige Windräder

Wohnbeihilfe NEU:

Mehr Unterstützung für mehr Menschen

Sozialreferentin Gaby Schaunig im Interview über die neue Kärntner Wohnbeihilfe, die ab dem kommenden Jahr dabei helfen soll, die finanziellen Belastungen durch Miete und Betriebskosten aufzufangen.

Es ist eine der größten sozialpolitischen Weichenstellungen Kärntens der vergangenen Jahre und ein wichtiger Schritt zur Unterstützung von Kärntnerinnen und Kärntnern, die angesichts der Teuerung und steigender Ausgabenbelastung in finanzielle Notlage geraten: Mit 1. Jänner 2025 tritt die neue Kärntner Wohnbeihilfe in Kraft. Sozialreferentin LHStv.ⁱⁿ Gaby Schaunig erklärt, wie es dazu gekommen ist.



Foto: Helge Bauer

Frau LHStv.ⁱⁿ Schaunig, warum braucht Kärnten eine neue Wohnbeihilfe?

Gaby Schaunig: Weil wir mit den bisherigen Unterstützungsmaßnahmen nicht mehr auskommen. Die Teuerungswellen der vergangenen Jahre haben viele Kärntnerinnen und Kärntner in finanzielle Not getrieben. Das trifft ganz viele Bevölkerungsgruppen: die alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern, die pensionierte Witwe im kleinen Eigenheim, die von der schweren Erkrankung des Vaters betroffene Familie – sie alle eint, dass sie mit dem Einkommen, das ihnen zur Verfügung steht, kein Auskommen mehr finden. Und es ist für mich unerträglich, dass in einem wohlhabenden Land wie Österreich Menschen um ihre Existenz ringen. Mit der neuen Kärntner Wohnbeihilfe schaffen wir ein Instrument, mit dem wir Armut gezielt und nachhaltig bekämpfen.

Was ist anders an der Wohnbeihilfe NEU?

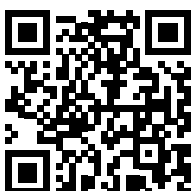
Wir berücksichtigen künftig nicht nur Miet-, sondern auch Betriebskosten. Und wenn Kinder im Haushalt sind, steigen die Einkommensgrenzen stark an. Das heißt, dass einerseits die Unterstützung höher ausfällt – insbesondere für Alleinerziehende - und andererseits auch Personen, die bisher keinen Anspruch hatten, künftig Wohnbeihilfe beantragen können. Das betrifft etwa Pensionistinnen und Pensionisten mit geringen Einkommen, die in einem Eigenheim wohnen und Probleme haben, ihre Betriebskosten zu bezahlen.

Wo kann man sich informieren?

Ab Anfang 2025 im Internet auf www.ktn.gv.at und beim Wohnsitzgemeindeamt. Es wird erstmals möglich sein, die Wohnbeihilfe beim Land online zu beantragen. Damit wir aber niemanden ausschließen, wird auch weiterhin die Antragstellung bei der Gemeinde möglich sein. Wenn jemand in finanzieller Not ist oder jemanden kennt, der Hilfe benötigt: bitte zögern Sie nicht, sich Unterstützung zu holen!



FROHE WEIHNACHTEN
und ein gesundes, neues Jahr 2025!



Überraschen wir gemeinsam Freunde und Bekannte mit
einem **personalisierten Weihnachtsgruß** von LH Peter Kaiser!
kaiser-peter.at/weihnachten oder in der **SPÖ Kärnten App** (unter Mitmachen)